

Tarifrunde 2008: Das Ergebnis

Dietmar Kuhn ■ Betriebsrat

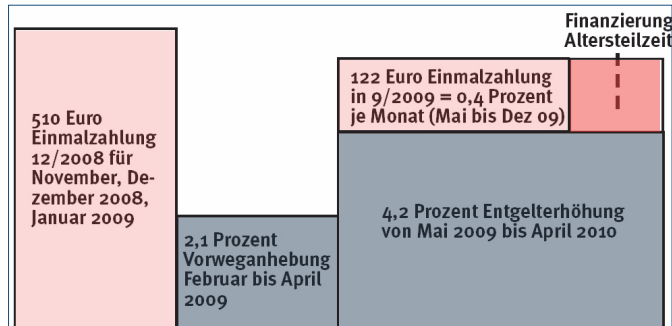
Die Tarifrunde war in diesem Jahr sehr kurz, dafür aber umso heftiger. Mit Ablauf der Friedenspflicht am 31. Oktober 2008 begannen in verschiedenen Betrieben bereits um Mitternacht die ersten Warnstreiks.

Auch von unserem Standort nahmen am 5. November 2008 über 60 Kolleginnen und Kollegen an einer Kundgebung bei Foxboro Eckart zusammen mit den dortigen Beschäftigten teil. Herzlichen Dank.

Am 12. November einigten sich IG Metall und Arbeitgeber nach einer 23-stündigen Marathonsitzung auf folgendes Tarifiergebnis:

Für die Monate November und Dezember 2008 sowie Januar 2009 erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung von 510 Euro, die Auszahlung erfolgt mit dem Dezember-Entgelt.

Ab 1. Februar bis April 2009 werden die Entgelte der Beschäftigten um 2,1 Prozent vorab erhöht.



Von Mai 2009 gilt die volle Tabellenerhöhung um 4,2 Prozent. Die weitere Anhebung um 2,1 Prozent kann bis zu sieben Monate verschoben werden, dies bedarf aber der Zustimmung des Betriebsrats.

Für Mai bis Dezember 2009 gibt es für jeden Monat weitere Einmalzahlungen von 0,4 Prozent eines Monatsentgeltes. Das wurde zu einem Betrag von 122 Euro pauschaliert, der im September 2009 ausgezahlt wird.

Ausbildungsvergütungen werden im Rahmen der Anbindung an den Ecklohn prozentual angehoben. Als erste Einmalzahlung erhalten die Azubis im Dezember 2008 133 Euro, als zweite im September 2009 32 Euro.

Die Gesamtlaufrzeit der Vereinbarung beträgt 18 Monate, von November 2008 bis April 2010.

Nur noch Dienst nach Vorschrift?

Ein Kommentar

Unsere Führungskräfte kommen vor lauter Besprechungen und Sitzungen nicht mehr zu ihrer eigentlichen Aufgabe „dem Führen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

Ihre Hauptaufgaben liegen, so hat es den Anschein, eher darin, Listen zu erstellen oder zu verwalten, Statistiken anzufertigen oder zu deuten, sich mit Umstrukturierungen bei uns und bei BR/DE zu beschäftigen. Da stellt sich die Frage, ob dies alles Dinge sind, die der Kunde dringend braucht und auch gewillt ist, sie zu bezahlen?

Die Kolleginnen und Kollegen hingegen werden des öfteren allein gelassen, obwohl sie von den Vorgesetzten

Informationen, Entscheidungen oder zumindest Hilfe bei der Lösung von schwierigen Problemen erwarten. Doch sie erhalten mehr Fragen und keine Antworten. Das Resultat sind Resignation und Gleichgültigkeit. Können wir uns das leisten?

Entwickelt man als Mitarbeiter jedoch zu viel Verständnis, hat man als Ergebnis gleichzeitig noch mehr Arbeit auf dem Tisch. Jeder versucht im Moment, sich nicht noch mehr Arbeit aufzuladen, da wir alle bereits unsere Belastungsgrenze erreicht haben. Diejenigen, die nicht NEIN sagen können, sind bald so überfordert, dass sie frustriert Dienst nach Vorschrift schieben.

Wie kommen wir aus der Misere wieder raus?

Anstatt sich gegenseitig die Schuld zuzuweisen, sollte man besser versuchen, miteinander zu reden und gemeinsam die Lösung für ein normales und zielführendes Arbeiten zu suchen und zu finden.



Eine Information der IG Metall-Betriebsräte und -Vertrauensleute für die Beschäftigten der Bosch Rexroth Mechatronics

rexroth
[am Löwentor]

50 Jahre
dieta

Personelle Veränderung im Betriebsrat zum Jahreswechsel

Ende des Jahres wird sich unser Betriebsratsvorsitzender Jürgen Himmelein in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Ein über 50jähriges Berufsleben bei Bosch geht damit zu Ende. Unser Betriebsratsgremium verliert einen ehrgeizigen Kämpfer für unseren Standort.



Seine Rhetorik und die hervorragenden Verbindungen innerhalb des Bosch-Konzerns werden schwer zu ersetzen sein. Sozialpolitisches Denken und Handeln bestimmten seine Amtszeit. Grenzenloses Engagement und ein offenes Ohr für jegliche Belange unserer Kolleginnen und Kollegen brachten ihm den Titel „Mutter der Nation“ ein.

An Herzblut mangelte es ihm nie, mussten wir doch von so mancher durchwachten Nacht erfahren. Kontroverse Diskussionen waren ihm stets wichtig, immer mit dem Ziel, ein für alle Seiten gerechtes Ergebnis zu erreichen.

Für seine neue Herausforderung im Leben als Rentner wünschen wir Montagetechniker/innen ihm viel Spaß, verbunden mit der Hoffnung, weiterhin in einem sehr engen Kontakt mit ihm zu stehen.

Unserem designierten Betriebsratsvorsitzenden Dietmar Kuhn wünschen wir die nötige Kraft und das Geschick, ab dem 1. Januar 2009 zusammen mit dem gesamten Betriebsratsgremium die Interessen der Belegschaft weiterhin genauso erfolgreich zu vertreten.

BR/BER-Fe

Modifiziertes Zwei-Schichtmodell in 721970

Philipp Wahl ■ Betriebsrat

Am 1. Juli 2008 wurde im Bereich W 721970 (Lager/Versand - ohne Warenein- und Ausgangsbereich) das Zwei-Schichtmodell modifiziert. Die Änderung des Schichtmodells wurde notwendig, um den Kolleginnen und Kollegen bei gleichzeitiger Aktivierung von BSK+ weiterhin einen Zeitaufbau für die Freischichtnahme zu ermöglichen. Die Arbeitszeiten wurden wie folgt festgelegt:

<u>Frühschicht</u>	alt	neu
Tägliche Arbeitszeit:	6:00 – 14:45Uhr	6:30 – 14:45Uhr
<u>Spätschicht</u>	alt	neu
Tägliche Arbeitszeit:	14:45 – 23:15Uhr	14:45 – 22:45Uhr

Die Pausenzeiten bleiben unverändert. Somit ergibt sich eine 0,5 Stunde Zeitaufbau arbeitstäglich.

Für die Schichtführer im Bereich Lager und Versand gilt folgende Veränderung:

<u>Frühschicht</u>	alt	neu
Tägliche Arbeitszeit:	6:00 – 14:45Uhr	6:30 – 14:45Uhr
<u>Spätschicht</u>	alt	neu
Tägliche Arbeitszeit:	14:30 – 23:15Uhr	14:30 – 22:45Uhr

Die Pausenzeiten bleiben unverändert. Somit ergibt sich für die Schichtführer in der Frühschicht 0,5 Stunde und in der Spätschicht 0,75 Stunde Zeitaufbau arbeitstäglich. Die Freischichtnahme (in der Regel in ganzen Tagen) erfolgt wie bisher in Abstimmung mit dem Vorgesetzten.

Die Arbeitsgruppe 4 „Familie und Soziales“ des Betriebsrat BR/BER-Fe stellt sich vor

Die AG4 besteht aus fünf Mitgliedern: Marion Coen-Haußmann stv. Sprecherin), Hatice Hörner (Sprecherin), Isabella Stoffran-Schmidt, Hildegard Barbieri und Martin Prange (von rechts nach links)

Die Aufgaben der Arbeitsgruppe bestehen aus folgenden Themen:

- Frauen und Familie
- Altersteilzeit
- betriebliche Altersversorgung
- Mobbing

Aktuell wird sich die Arbeitsgruppe in den neuen Altersteilzeit-Tarifvertrag einarbeiten.



Ansprechpartner/-Innen in Sachen Mobbing sind die Kolleginnen Marion Coen-Haußmann und Hatice Hörner sowie Kollege Martin Prange - erreichbar unter der Mobbing-Tel.Nr. 33072.

Betriebsversammlung: Ein Rückblick

Dietmar Kuhn ■ Betriebsrat

Unsere letzte Betriebsversammlung im Jahr 2008, am 14. November, war sehr gut besucht und eine derjenigen, die den Begriff „außergewöhnlich“ verdient. Außergewöhnlich deshalb, weil am Tag zuvor der neue Entgelttarifvertrag ohne den bis zuletzt möglichen Streik unter Dach und Fach gebracht worden war.

Und außergewöhnlich deshalb, weil es die letzte Betriebsversammlung für unseren BER-Vorsitzenden Jürgen Himmelein war, bevor er zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand geht.

In bewährter Manier ging Himmelein in seinem Bericht auf die aktuelle Lage ein, mit den entsprechenden kritischen Bemerkungen. Egal über welche Art von Krise gerade gesprochen werde, Finanz- oder Wirtschaftskrise, die Kolleginnen und Kollegen hätten darauf keinerlei Einfluss gehabt und dürften dafür nicht abgestraft werden, sagte Himmelein. Gleiches gelte im Übrigen für den Tarifabschluss. Himmelein forderte die zweite Stufe des Tarifabschlusses im Mai 2009 umzusetzen und nicht zu verschieben.

Zu den Irritationen um die Gleitzeitregelung für SL1-Mitarbeiter sagte Himmelein, dass die bestehende Gleitzeitverordnung auch für die übertariflichen Mitarbeiter Gültigkeit besitzt. Kollege Kuhn, Sprecher der AG1 „Personal und Entgelt“, ging in seinem Bericht auf die veränderten Arbeitszeiten im November und zum Jahreswechsel, sowie die anstehenden MAG's bzw. Beurteilungen ein.

Den Abschluss der BV zur Gefährdungsbeurteilung für Gesamt Bosch Rexroth sowie eine BV zum neuen Leistungsentgelt nach Einführung von ERA nannte er als die nächsten Aufgaben aus Betriebsratssicht.

Kollege Sigloch, AG2 „Soziales“, mahnte an, dass die Information des Betriebsrates in Sachen Baumaßnahmen und Umstellungen verbesserungswürdig sei. Kollege Lenz wies in seinem Bericht als Sprecher der AG3 „Technik“ auf Sicherheitsbedenken beim Mailverkehr mit den USA hin. Mit dem Datenschutz werde dort etwas lockerer umgegangen als hier.



Dietmar Kuhn (re.) bedankt sich bei Jürgen Himmelein

Im Bericht der Geschäftsleitung ging Herr Overstolz auf die aktuellen Wirtschaftsdaten ein: Man wisse nicht, ob die Talsohle erreicht sei oder nicht. In Sachen MAB-Umsetzungsbefragung im September 2008 wurden die durchschnittlichen Ergebnisse von BRL-MT bekannt gegeben. Dabei war ein deutlicher Anstieg bei der Teilnahme gegenüber 2006 zu verzeichnen. Enttäuschend war die Resonanz auf die von Herrn Overstolz gestellten Fragen zur Umsetzungsbefragung. Da es sich nur um Durchschnittsergebnisse handelte, sollte in den einzelnen Bereichen auf diese Fragen nochmals näher eingegangen werden.

Erfreulich für die Kolleginnen und Kollegen waren zwei andere Aussagen. Bei der EOP liegen wir auf einem sehr guten Erfüllungsgrad und in diesem Jahr gibt es wieder einen Zuschuss in Höhe von 15 Euro je Mitarbeiter für die abteilungsinternen Weihnachtsfeiern. Dr. Walther ging auf die aktuelle Situation an unserem Standort ein und war sich in der Bewertung der Lage mit dem Betriebsrat einig, dass wir die notwendigen Aufgaben aus eigener Kraft lösen können.

Bezüglich aufgetretener Qualitätsprobleme bei der Logistikabwicklung merkte Dr. Walther an, dass wir die Millionen nicht auf der Straße liegen

lassen müssten, das sei leicht verdientes Geld. Er gab einen Ausblick auf die zukünftigen Marktchancen durch bestehende und neue Produkte. Zum Schluss ging er auf das Wirken des Kollegen Himmelein ein und bezeichnete ihn als Betriebsrat, der auch im Unternehmenssinn unterwegs gewesen sei.

Kollege Klaus-Jürgen Ledebur von der IG Metall ging auf den Tarifabschluss ein und bedankte sich für die gute Teilnahme und Unterstützung in der Tarifaueinandersetzung.

Herr Schmid von der Bosch-BKK gab eine kurze Übersicht über die Auswirkungen des ab Januar 2009 geltenden Gesundheitsfonds.

Der Betriebsratsvorsitzende von BRL-LT, Winfried Werner, bedankte sich beim Kollegen Himmelein für die sehr gute Zusammenarbeit und überreichte als Dankeschön einiges für das leibliche Wohl aus den BRL-Standorten Schweinfurt und Volkach.

Zum Schluss würdigte Kollege Dietmar Kuhn im Namen aller Kolleginnen und Kollegen von BRL-MT den noch amtierenden Betriebsratsvorsitzenden Jürgen Himmelein für seinen unermüdlichen Einsatz und überreichte ihm als Andenken das wichtigste Handwerkszeug eines Betriebsrates: eine gebundene Ausgabe des Betriebsverfassungsgesetzes.



Angepinnt

Sicherheit beim Bosch Pensionsfonds

Der Bosch baV-Service teilt in Folge der aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten mit:

Die betriebliche Altersversorgung bei Bosch und im Bosch Pensionsfonds ist gesichert. Zwar wirken sich auch die aktuellen Entwicklungen an den weltweiten Kapitalmärkten auf den Bosch Pensionsfonds aus. Der Bosch Pensionsfonds, der der staatlichen Aufsicht unterliegt, verfolgt eine sorgfältige Anlagepolitik mit dem Ziel einer langfristigen Fondsrendite.

Die Beiträge werden breit gestreut in Aktien und festverzinsliche Wertpapiere angelegt. Es erfolgten keine Anlagen im „Subprime“-Bereich des US-amerikanischen Häusermarkts. Ferner bestehen für die Beiträge Garantien, für die das Unternehmen einsteht und die beim Pensions-Sicherungs-Verein der deutschen Wirtschaft gesichert sind.

Über die aktuelle Entwicklung der Kapitalanlagen im Bosch Pensionsfonds kann sich jeder Mitarbeiter auf der Homepage des Bosch Vorsorge Plans informieren. Der aktuelle Stand des eigenen Vorsorgeguthabens kann nach Registrierung im Online Konto Service des Bosch Vorsorge Plans <http://www.boschvorsorgeplan.de> eingesehen werden.

MT-Jubililarfeier 2008

Am 29. Oktober 2008 fand die diesjährige Jubililarfeier der Montagetechnik statt. Zu ehren galt es die Kollegen Jürgen Himmelein (50 Jahre), Dieter Weyda (40 Jahre), Volker Bäuerle, Klaus Finke, Dirk Hennecke, Thorsten Krüger, Evangelos Poullos und Thomas Stöckle (alle 25 Jahre).

In der kurzweiligen Feierstunde erfuhren die Anwesenden im Rahmen der Festreden von Herrn Dr. Walther, Herrn Neuber, Herrn Reitmeier, Herrn Schober und Herrn Weihrauch einiges über den jeweiligen Werdegang der Jubilare bei Bosch und etwas über die Hobbys der einzelnen Jubilare. Dabei wurde doch manch Überraschendes zutage gefördert. Bleibt nur zu wünschen, dass die Jubililarfeier im nächsten Jahr genauso gut wird.

MAG und Beurteilung 2008

Wie in den vergangenen Jahren scheint es auch dieses Mal, mit der fristgerechten Durchführung der MAGs und den Leistungsbeurteilungen nicht zu klappen. Dies ist umso bedauerlicher, da es sich hierbei in erster Linie um eine Wertschätzung gegenüber den Kolleginnen und Kollegen handelt und dies im Interesse aller Vorgesetzten sein müsste. Die Mitarbeiter haben ein Recht darauf.

Waren die Durchsprachen in der Vergangenheit wenigstens bis Ende Januar des Folgejahres erledigt, so droht diesmal, wegen des neu zu erstellenden Wirtschaftsplanes, der Erledigungstermin ins zweiten Quartal 2009 zu entschwinden.

Möglicherweise erfährt der eine oder andere durch Zufall oder den Blick auf den Kontoauszug, dass sich an seiner Entgeltzusammensetzung etwas geändert hat. Damit dies nicht geschieht, fordert der Betriebsrat alle Vorgesetzten auf, die MAGs und Beurteilungen gemäß Vereinbarung noch in diesem Jahr durchzuführen. Bei den Beurteilungen im Werkstattbereich wird zum ersten Mal ein zusätzliches Formular bezüglich Qualifizierung eingesetzt. Dies entspricht im Wesentlichen der Seite drei im MAG-Bogen.

Arbeitszeit Jahreswechsel

Geschäftsleitung und Betriebsrat haben sich, wegen der hohen Urlaubs- und Gleitzeitstände sowie einem rückläufigen Auftragseingang, auf eine Betriebsruhe vom 23. Dezember 2008 bis 6. Januar 2009 verständigt.

Dafür sind in diesem Jahr für den 23., 29. und 30. Dezember 2008 jeweils Urlaub oder/und Gleitzeit zu nehmen, für den 24. und 31. Dezember sind jeweils vier Stunden Gleitzeit oder zusammen ein Tag Urlaub. Bei IRWAZ 35 Stunden zusätzlich eine Stunde Gleitzeit zu nehmen.

Entsprechend einer Vereinbarung dürfen über den 31. Dezember nur maximal fünf Tage Resturlaub ins nächste Kalenderjahr übertragen werden. Für den 2. und 5. Januar 2009 sind entweder Gleitzeit und/oder Urlaub zu nehmen.

Während dieser Betriebsruhe wird nur ein minimaler Notdienst anwesend sein. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen werden durch die Führungskräfte informiert.

Das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu. Zeit um zurückzublicken, aber auch nach vorne zu schauen.

Termine 2009

Betriebsversammlungen

Mittwoch, 18. März 2009

Freitag, 26. Juni 2009

Mittwoch, 18. November 2009

Vertrauensleute-Sitzungen

Dienstag, 20. Januar 2009

Dienstag, 10. Februar 2009

Dienstag, 10. März 2009

Dienstag, 21. April 2009

Dienstag, 12. Mai 2009

Dienstag, 9. Juni 2009

Dienstag, 14. Juli 2009

Dienstag, 8. September 2009

Dienstag, 13. Oktober 2009

Dienstag, 10. November 2009

Dienstag, 8. Dezember 2009

Dem Höhenflug im ersten Halbjahr folgte zum Jahresende ein unruhiges Landemanöver. Ein Auslöser dafür war der Zusammenbruch eines Finanzmarktes, der mit der Realwirtschaft nicht mehr viel zu tun hatte.

Rendite und Gewinne waren das einzige, was noch zählte, ohne dabei auf Nachhaltigkeit zu achten.

Trotz des negativen Trends zum Jahresende sind wir der Meinung, gut aufgestellt zu sein für die anstehenden Herausforderungen, die das Jahr 2009 mit sich bringt.

Wir wünschen Euch und Euren Familien schöne freie Tage, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Betriebsratsgremium